2. French Junior Open in Strasbourg

Es war ca. 6.00 Uhr, als ich mit Joshua und meinem Vater am Hauptbahnhof beim Treffpunkt ankam. Dort befand sich nur André van der Merwe. Wir begrüssten und unterhielten uns kurz mit ihm, als Marcel Schranz, unser Nationaltrainer, fröhlich daherkam. Natürlich gab es auch bei ihm eine Begrüssung. Ein paar Minuten später trafen auch die anderen Teilnehmer ein. Das waren: Oliver Gutenberg, der Trainer von Langnau, Marco Dätwyler und Mark Brunner. Es fehlten noch zwei: Jeanne van der Merwe, Vandis (Andrés) Schwester und Gabi Hegi. Bei Jeanne wussten wir, dass sie in Basel zu uns stossen würde, doch bei Gabi hatten wir noch keine Ahnung wo sie auf unser Team stossen würde, in Zürich oder in Basel!

Bericht: Kevin Villiger

Nach ungefähr einer halben Stunde des Wartens beschlossen wir, nach Basel zu fahren. Wir zogen zu einem "Büssli", den Marcel für dieses Turnier gemietet hatte. Tatsächlich war auch Gabi in Basel, letzt ging die Reise richtig los. Wir verbrachten sie mit "Uno" spielen, quatschen und "Schissdräck" machen. Als wir dann endlich in Strasbourg angekommen waren, war ich ziemlich nervös, denn als wir die Stadt durchfuhren war es ca. 10.45 Uhr und mein erstes Spiel war um 11.00 Uhr. Stress!!!

Marcel lud uns vor dem Shopping Center "Des Halles" aus. Das Center befand sich auf dem Dach dieses Gebäudes, während er bei unserem Hotel vorbeifuhr und den Kleinbus in eine Garage stellte.

Als Erster betrat ich das Center, das ich

Am Abend, als "Feierabend" war und wir alle unsere Zimmer bezogen hatten, mach-

ten wir Schweizer noch ein "Abendspaziergängli" durch Strasbourg. Ein paar (die meisten) stopften sich Glacés rein und Marco und ich beschäftigten uns mit Vandi ärgern (nicht anzuraten, er hat einen sehr brutalen Griff). So ging das den ganzen Abend lang, bis wir wieder in unser Hotel PAX zurückkehrten und schlafen gingen.

Das Hotel befand sich ca. 10 Gehminuten vom Center entfernt. Also mussten wir unsere schweren Taschen bis dorthin schleppen: Aufwärmen!! Dabei verdiente sich Oli grässlich viele Magnums (Glacé) weil er fast jedesmal meine grosse Prince Tasche trug.

Keiner von uns musste heute Samstag frühzeitig spielen, deshalb verbrachten wir unsere Zeit beim Zuschauen von guten Matches. Die waren heute mehr vorhanden, weil an diesem Tag keine Vorrunden mehr auszuspielen waren. Auch heute war ein ziemlich erfolgreicher Tag. Mark, Gabi und Marco gewannen alle ihre Spiele. Jeanne verlor leider schon wieder und ich gewann die ersten zwei Spiele und verlor dann im Halbfinale mit 1-3. Vandi verlor sein 1/4-Finalspiel und gewann dann sein erstes Spiel um Platz 5-8. Joshua hatte heute 3 Spiele. Er gewann 2 davon.

Am nächsten Tag folgten dann die entscheidenden Begegnungen. Gabi stand im grossen Finale, das leider nicht ausgespielt wurde, weil ihre dänische Gegnerin am frühen Morgen im Hotel die Treppe runtergerollt war und sich am Fuss verletzt hatte. Gabi fühlte sich jedoch nicht ganz wohl, weil sie das Turnier gewonnen hatte ohne ein Final zu spielen. Doch wir trösteten sie mit: "Hetsch si sowiso vertöffled!" Das stimmt.

Auch die anderen Schweizer hatten gute Resultate zu verzeichnen. Marco hatte an diesem Wochenende alle seine sechs Round-Robin Spiele gewonnen und endete auf dem ausgezeichneten I. Rang bei den Jungen u I 2. Mark, Joshua und Vandi hatten u 16 gespielt. André wurde 6., Mark 11. und Joshua 18. Jeanne gewann ihr letztes Spiel und wurde 7. Auch ich gewann mein letztes Spiel um Rang 3 mit 3-1.

Dann war es soweit: die Preisverteilung! Marco, Gabi und ich kriegten einen Pokal. Jetzt traten wir die Heimreise an. Gaby und die Geschwister van der Merwe stiegen in Basel aus, die anderen fuhren nach Zürich. Wir verabschiedeten uns alle voneinander und das schöne Wochenende war vorbei. Es war Affengeil!!!

PS: Ich danke Oli und Marcel, unseren zwei Begleitern, für ihr Supercoaching und ihre Betreuung.

Resultate:

Knaben u 19: I. D. Bianchetti (I)

2. Mi. Korsbjerg (Dk)

3. S. Galifi (F)

Knaben u16: I. R. Glatt (D)

2. D. Uhlke (D)

3. N. Siri (F)

6. André van der Merwe

11. Mark Brunner

18. Joshua Pöhlmann

Knaben u14: I. G. Gauthier (F)

2. J. Seestaller (D)

3. Kevin Villiger

Knaben ul2: I. Marco Dätwyler

Mädchen u19: I. Gabi Hegi

2. Kathrin Kühme (D)

7. Jeanne van der Merwe



Die Teilnehmer Oben v.l.nr. Marcel Schranz, Marco Dätwyler, André van der Merwe, Joshua Pöhlmann, Oliver Gutenberg. Unten v.l.n.r. Jeanne van der Merwe, Mark Brunner, Gabi Hegi, Kevin Villiger



Squash-Sommerlager in England

Am Mittwoch dem 2. August trafen wir uns um 8.00 Uhr auf dem Flughafen Kloten, Terminal B.

Zuerst begrüssten wir uns alle, d.h. Felice B. (paccera), Marco D., Marcel G., Ben H., André M., Mark B., Fabio De St., Philipp Ga., Philipp Gy., Sandra E.(die als einzig mitgekommene weibl. Person, BRAVO), Cello unser Natitrainer und Anton E. (der uns ohne Lohn begleitete, ihm gilt ganz ein besonderes DANKESCHÖN, THANK YOU VERY MUCH) und ich.

Bericht: Roman Huber

Auf 10.00 Uhr war unser Flug angesagt, aber die Zeit verging so schnell. Bis wir die Tickets gelöst hatten und unser Gepäck aufgegeben hatten, war es schon bald soweit. Endlich konnten wir durch die letzte Passkontrolle zum Bus, der uns zum Flugzeug brachte. Im Flugzeug nahmen wir unsere Plätze ein und uns wurde erklärt, wie wir uns während des Fluges zu verhalten hatten. Als wir ungefähr zehn Minuten warteten, dröhnte die Stimme der Stewardess aus dem Lautsprecher: "Leider haben wir einen Motorschaden und können deshalb nicht starten. Der Bus komme und hole uns wieder ab." So hörte man einige Leute lästern und motzen, die sich schon auf dem Zurückweg befanden. Nun kam eine andere Stimme aus dem Lautsprecher: "Der Motor sei repariert und wir können doch starten." Für diejenigen, die zum ersten Mal flogen war somit die Anspannung doppelt so gross. Zum Glück verlief der Flug trotzdem gut. In England angekommen mussten wir auf unseren Chauffeur John eine kurze Zeit warten doch es ging schnell vorbei. Nach 11/2 Stunden Fahrt kamen wir, total verschwitzt, im Squashcenter an. Nach einer kurzen Besichtigung war das Nachtessen schon bereit. Am Abend gingen alle gerne schlafen, da wir noch müde waren von der anstrengenden Reise.

Am Donnerstag hiess es bereits um 7.00 Uhr aufstehen. Joggen mit William und seinem Kollegen stand auf dem Programm. Man legten diese ein Tempo vor! Im nahegelegenen Wald sah es wie im Dschungel aus, alles verwachsen und selten etwas von Menschenhand verformt. Verschwitzt und ein wenig ermüdend vom Joggen zurückgekehrt lud uns William bei sich zu Tee und Toast ein. Nach einem kleinen Umweg trafen "endlich" auch Cello und sein treuer

Bodyguard "Paccera" ein. Heute war ein lockeres Training angesagt, so trainierten und spielten wir untereinander. Am Abend bestritten wir unser erstes Freundschaftsspiel gegen die Herts Country Club-Spieler. Unsere Gegner, besser gesagt unsere Opfer, hatten nicht soviel zu bieten. Sie waren ja auch "nur" Hobbyspieler.

Stephen Meads wollte uns auch noch etwas von seinem Können demonstrieren, so luden wir ihn am Freitag ein. Die beiden Profispieler, Julian Wellings und Mark Chaloner, versuchten ihr Bestes gegen diesen Top-Twentyspieler zu geben. Gespielt wurde auf drei Gewinnsätze und amerikanische Zählweise also auf 15. Jouls, der am Morgen spielte verlor mit 3-1. Mark, der am Nachmittag zu beissen hatte, spielte gut und verlor knapp 3-2.

Samstag, dies hiess zugleich, dass wir uns auf ein eigenes Turnier vorbereiten mussten. Für die Setzung war eine Übung am Morgen ausschlaggebend. 5 Minuten Vorhand-Longlain und 5 Minuten Rückhand-Longlaine à 6 Plättchen. Am Schluss konnte man sehen, dass die Setzung mit der Rangierung fast übereinstimmte. Am Nachmittag versuchten wir unser Glück beim Fussballspielen. Es ging lustig zu und her. Die meisten werden diesen Fussballmatch nicht mehr vergessen (gell Jouls). Nach dem Nachtessen begaben wir uns zum ersten Mal in ein richtiges englisches Pub (Familienpub). Da das Pub nur über 18 zugelassen war. Aber die Atmosphäre war dennoch super, am Abend bei wenig Licht draussen sitzen und plaudern - phantastisch!

Auf Sonntag war um 12.00 Uhr eine Bootsfahrt auf einem nahegelegenen Kanal organisiert. So konnten wir ein erstes Mal ausschlafen, was uns allen sicherlich gut getan hat. Am Morgen nicht früh aufstehen und nicht um 7.15 Uhr joggen gehen, JUHE!!! Mark und Jouls kamen auch mit, was uns besonders freute. Und das an ihrem einzigen freien Tag. Es war recht gemütlich auf dieser Bootsfahrt, am Ufer angelten überall Fischer. Wir mussten zwei Schleusen durchqueren um den Wasserunterschied zu überwinden. So nahmen wir unser Mittagessen auf dem Boot ein. Es war sehr amüsant und einmalig mit zwei Profispieler an einem Tisch zu sitzen und zu plaudern.

Um 15.00 Uhr waren wir in Broxbourne zu Gast. Unser zweites Freundschaftsspiel, diesmal hatten wir recht zu beissen und gewannen nur wenige Spiele. Nach dem Stress luden sie uns zum Nachtessen ein, eine wirklich nette Gastfreundlichkeit. Der Club war recht gross, mit Squashcourts, Tennisplätzen und sogar mit Krikettfeldern war es schon ein "noblerer" Club.

Montag, auf diesen Tag haben sicherlich alle gewartet. Wir wollten, mit einem Bus, der uns die bekanntesten Sehenswürdigkeiten zeigen sollte, London entdecken. Nach ca. I Stunde Fahrzeit legte unser Bus einen Zwischenstop ein, so dachten wir jedenfalls. Wie wir nach 40 min Wartezeit erfuhren war ein Motorschaden die Ursache. So wechselten wir den Bus und es konnte weitergehen, Gegen Abend waren wir in St. Albans eingeladen, für ein Freundschaftsspiel und auch zum Essen.

Auch Del Harris kam zu Besuch!



Juniorenseiten

An einem Morgen, nach dem Joggen, als wir bei William zum Tee eingeladen waren, erzählte er uns, dass ein Kollege von ihm, uns zu einem englischen Frühstück bei sich zu Hause eingeladen habe. Also gingen wir diesen Dienstag mit leerem Magen zu seinem Kollegen. Er ist der beste Florist von ganz England und einer der Besten der ganzen Welt. Jedes Jahr öffnet er den Garten und spendet den Erlös an einen guten Zweck. Sein Garten ist wirklich wunderschön. Am Nachmittag gingen wir zum Physitherapeut Peter, er ist auf seinem Gebiet einer der besten in England. Doch danach fühlten wir uns noch mieser als vorher, aber mit der Zeit verging auch dies. Für den Abend war ein Banquett im Hatfield House reserviert, Ein sogenanntes mittelalterliches Nachtessen mit unanständigem Benehmen und alles drum und dran. Trotz den "altertümlichen" Tischmanieren schmeckte das Essen ausgezeichnet.

Am Mittwoch konnten wir mal einen Top-Tenspieler hautnah erleben, Chris Walker. Er nahm am Morgen sowohl Mark als auch Jouls regelrecht auseinander. Paul Gregory, der für Griechenland spielt, aber in England trainiert konnte uns leider nichts von seinem Können demonstrieren, da er an einer Verletzung litt. Unter dem Motto "Cambridge - Entdeckung" fuhren wir am Nachmittag zum nahegelegenen Universitäts -Städtchen, wo wir auf den Abend ein erneutes Freundschaftsspiel hatten. Dieses Spiel werden viele nicht so schnell vergessen, besonders André (gell). Im Ausgang wollten wir auf Deutsch einige Leute verarschen, doch wir mussten rasch feststellen, dass wir nicht die einzigen schweizerischen Touristen waren.

Am Donnerstag besuchte uns ein zweiter Top-Tenspieler, Del Harris. Er ist ein Ausnahme-Athleht mit seiner Grösse und seinem Körperbau. Er hat schon alles erreicht was man sich vorstellen kann. Die ersten Sponsorenverträge hatte er schon mit 16 Jahren. Auch er liess Mark und Jouls buchstäblich im Boden versinken. Nach dem Essen standen uns Jouls und Mark für Fragen zur Verfügung. Sie erzählten uns wie sie zum Squash kamen, von der ganzen Entwicklung bis jetzt zum Profisportler. Es war eindrücklich und sehr interessant. Am Nachmittag kam auch noch der Psychotherapheut der uns über mentale Stärke "aufklärte".

Freitag, Putztag, aufräumen war angesagt, unser Schlafraum musste sauber gemacht werden und all unsere Sachen mussten in die Taschen gestopft werden. Nach der Teepause, die wir übrigens jeden Tag hielten, gingen wir ins Center und frühstückten dort in aller Ruhe. Cello musste danach nochmals an die Säcke, Jane Martin, Nummer 8 der Weltranglieste, wollte noch ein Match gegen ihn. Er servierte sie relativ klar, mit 3-0, ab. Diejenigen die Lust hatten gingen Golf spielen.

Und schon war es wieder Zeit, dass uns John Milton in 11/2 h Fahrt zum Flughafen brachte. Im Bus war es sehr eng und zudem noch heiss, aber die Zeit verging recht schnell. Am Flughafen verabschiedeten wir uns von John und sprachen ihm grossen Dank für die gute Organisation aus. Unser Flug war auf 16.55 Uhr angesagrt, leider hatte dieser Ih Verspätung.

Müde von der ganzen Reise und vom Training kamen wir um 20.30 Uhr in Kloten an, wo auch schon einigen Eltern warteten. Wir verabschiedeten uns von einander.

Nochmals ein herzliches Dankeschön an Cello und Anton. Das Lager wird sicher allen in guter Erinnerung bleiben. Denn in der Schweiz, ja sogar in der ganzen Welt wird man nicht so schnell wieder ein solches Umfeld finden.

Jugend Ländervergleichskampf ul 4/ul 6 in München

Am 9. September trafen wir uns um 9.15 Uhr am Zürcher Hauptbahnhof um zum Länderkampf zu fahren. Wir, das heisst unter 14 Jahren waren dabei: Kevin Villiger, Marco Dätwyler, Dani Früh und Olivia Hauser und unter 16 Jahren Mark Brunner, Joshua Pöhlmann, Gabi Schmohl und ich. Als Betreuer kam Marcel Schranz, unser Nationaltrainer mit. Irrtümlicherweise erschien auch Andres Lopez aus Genf, der als Ersatzspieler vorgesehen war, falls jemand krank oder verletzt ausgefallen wäre. Nach einem kurzen Gespräch musste Marcel ihn aber leider wieder auf die 3-stündige Heimreise schicken.

Bericht: Manuel Suter

Kaum angekommen, hatten wir schon gegen die motivierten Oesterreicher anzutreten. Wir gewannen jedoch relativ locker u16 mit 4-0 und u14 mit 3-1. Unter 14 musste Marco zweimal erbrechen und fiel für den Mannschaftswettkampf total aus.

Kurz darauf stand der Match gegen die starken Bayern bevor. Trotz vollem Einsatz

rechte es unter 14 nicht ganz zum Sieg, da sie zu dritt spielen mussten. U16 konnten Mark und Gabi unsere Spiele gewinnen, während sich Joshua dem Bayer beugen musste. Da jetzt in den Matches sowie in den Sätzen Gleichstand herrschte, mussten die Punkte über Sieg oder Niederlage entscheiden. Rechengenie Mark setzte sich zu Tisch und begann zu rechnen. Am Schluss glaubte er um einen Punkt gewonnen zu haben. Marcel musste ihn des Besseren belehren, denn wir verloren wegen sechs kleinen Punkten.

Das war jedoch überhaupt keine Erniedrigung sondern eher ein Ansporn um unsere nächsten Gegner, Baden-Würtemberg zu "deprimieren". Wir gaben uns keine Blösse und gewannen u 14 sowie u 16 mit 3-1. Der 2. Schlussrang mit einem Spieler weniger ist somit sicher ein Erfolg.

Rangliste

ul4: I. Bayern, 2. Schweiz,

3. BW, 4. Oesterreich

I. Schweiz, 2. Bayern,

3. BW, 4. Oesterreich

Gesamt: I. Bayern, 2. Schweiz,

3. BW, 4. Oesterreich

Einzel

u16:

Am Sonntag wurde noch ein Einzelturnier auf zwei Gewinnsätze organisiert. Ich weiss nicht, wie fit alle anderen noch waren, ich jedoch verspürte überall Muskelkater. Bei Kevin schien dies nicht der Fall zu sein, er gewann das u14-Turnier souverän. Mark drang bis in den Final vor, wo er gegen Patrick Scherer verlor, der mich zuvor mit 2-1 bezwungen hatte.

Rangliste

ul4: I. Kevin Villiger

2. C. Barforsch (AUT)

3. M. Meyerhofer (BY)

5. Dani Früh

7. Marco Dätwyler

11. Olivia Hauser

u16: I. P. Scherer (BY)

2. Mark Brunner

3. C. Leiter (BY)

4. Manuel Suter

8. Gabi Schmohl

15. Joshua Pöhlmann

Ziemlich müde aber zufrieden machten wir uns auf den Heimweg und um 22.30 Uhr kamen wir in Zürich an. Ich glaube, es hat allen Spass gemacht und alle haben etwas dazu gelernt, vor allem ich, da ich das erste Mal dabei war. Herzlichen Dank an Marcel für die gute Betreuung.